

Einmal erzählte Jesus:  
„Das Weizenkorn wird in die Erde gesät. Dort verändert es sich. Das Weizenkorn stirbt.“ Das hört sich traurig an. Trotzdem ist es gut, dass das Weizenkorn stirbt. Weil dann aus dem Korn ein grünes Blatt heraus wächst, ein Halm und viele neue Körner, die wir zum Essen brauchen. Weiter sagte Jesus: „Ihr möchtet ein gutes Leben haben. Ein gutes Leben ist wie ein Weizenkorn. Das Leben verändert sich, manches ist schwer, krank, traurig. Aber bleibt froh. Behaltet den Mut.“

Dann wird das ganze Leben gut. Wie ein gutes Weizenkorn mit vielen neuen Körnern.“ Jesus sagte: „Bei mir ist das auch so. Ich sterbe wie ein Weizenkorn.“ Jesus wurde traurig. Er dachte daran, dass er am Kreuz sterben muss und bekam Angst. Dann betete er: Gott, du bist mein Vater. Ich verlasse mich auf dich. Auch wenn ich sterben muss. Du schenkst mir neues Leben. Auf dich kann ich mich immer verlassen. Dann wird alles herrlich sein. Und alle Menschen sehen, dass du gut bist. Und dass du das Herz froh machst.“ (Joh 12, 23-26)

Hier kleben

## Ruperta, die Geschichten-Raupe

Ruperta, die Geschichtenraupe begleitet uns durch die Fastenzeit.

Jeden Sonntag, am Gründonnerstag und am Karfreitag schenkt sie uns eine Jesusgeschichte. Die Geschichten liegen in der Kirche auf und sind auf der Homepage [www.kimmst.de](http://www.kimmst.de) zu finden. Die Geschichten sind in „Geschichten-Perlen“ verborgen, die ausgeschnitten, angemalt und zu einer Raupe zusammengeklebt werden können.

Wer über die Geschichte sprechen möchte, kann sich immer gerne an eine/n unserer Seelsorgerinnen und Seelsorger wenden.

**Schneide die Geschichten-Perle aus, klappe sie zusammen und bemale die Oberseite. Dann kannst du sie an das vierte Teil ankleben.**

*Jesus vergleicht sich mit dem Weizenkorn. Er muss sterben; er muss in die Erde, in den Tod. Wenn Jesus stirbt, bringt er viel Frucht, viele neue lebendige Weizenkörner: Menschen nämlich, die eine lebendige Beziehung zu Gott dem Vater haben wie er selbst.*

*Tipp: Körner, z.B. Kresse, aussäen und beobachten, wie diese kleinen unscheinbaren Körnchen lebendige grüne Pflanzen hervorbringen.*